

Wucher durch dubiose Handwerker in Ginsheim-Gustavsburg aufgedeckt

Kripo ermittelt in Ginsheim-Gustavsburg wegen Wucher durch dubiose Dacharbeiter. Verdächtiger festgenommen, Opfer gewarnt!

In Ginsheim-Gustavsburg wurde ein aufmerksamer Vorfall aufgezeichnet, der die Aufmerksamkeit auf die Problematik von Wucher und dubiosen Handwerkerleistungen lenkt. Eine 80-jährige Frau wurde Opfer eines versuchten Betrugs durch sogenannte Handwerker, die bereits zuvor einen erheblichen Geldbetrag von ihr erhalten hatten. Am Anfang der Woche überließ sie 20.000 Euro für Dacharbeiten an ihrem Haus. Doch nur wenige Tage später, am Mittwoch, erschien ein Trio von Männern erneut bei ihr und forderte weitere 20.000 Euro in bar.

Während der Vorgänge wurde eine der Bankangestellten vorsichtig und rief die Polizei, da ihr das Verhalten der Männer merkwürdig vorkam. Ein 38-jähriger Mann begleitete die Seniorin zur Bank, um das Geld abzuheben, während seine zwei Komplizen vor der Wohnung der Frau warteten. Dank des schnellen Handelns der Bankmitarbeiterin wurde die Auszahlung des hohen Betrags verhindert. Der Hauptverdächtige wurde vorläufig festgenommen und die Personalien seiner Begleiter wurden erfasst. Nach Durchführung der benötigten polizeilichen Maßnahmen durfte der 38-Jährige wieder auf freien Fuß, jedoch bleibt er unter dem Verdacht des Wuchers.

Der Hintergrund des Geschehens

Die Polizei hat daraufhin ein Strafverfahren eingeleitet und

untersucht nun die genauen Umstände dieses Falles. Es zeigt sich, dass diese Art von Betrug häufig auftritt und viele Bürger, insbesondere ältere Menschen, zur Zielscheibe solcher unlauterer Machenschaften werden. Die häufigste Vorgehensweise der Täter besteht darin, als Handwerker aufzutreten und potenzielle Opfer an der Haustür anzusprechen. Sie weisen auf angebliche Schäden am Haus hin und bieten sofortige Reparaturen oder Reinigungsdienste an.

Die Vorgehensweise ist dabei im Grunde genommen immer die gleiche: Nachdem ein mündlicher Preis vereinbart wurde, steigt der Betrag nach der Arbeit oft ein Vielfaches an. Diese überhöhten Preise werden dann in der Regel unmittelbar in bar gefordert. Manchmal wird sogar Druck auf die Opfer ausgeübt, sodass sie gezwungen werden, zu einer Bank zu fahren, um das Geld abzuheben. Solche Übergriffe sind ein ernstzunehmendes Problem, und die Polizei warnt ausdrücklich vor dieser Art von Haustürgeschäften.

Tipps zum Schutz vor unseriösen Handwerkern

Um sich vor solchen Betrügern zu schützen, gibt die Polizei einige wichtige Hinweise:

- Seien Sie stets misstrauisch bei spontanen Angeboten durch angebliche Handwerker.
- Ein Fahrzeug mit offiziell aussehender Beschriftung ist kein sicheres Zeichen für Seriosität. Beachten Sie den Firmennamen oder das Kennzeichen und informieren Sie gegebenenfalls die Polizei.
- Falls Sie sich bedroht fühlen, zögern Sie nicht, die Polizei unter der Nummer 110 zu kontaktieren und holen Sie Nachbarn hinzu, die als Zeugen unterstützen können.
- Unterschreiben Sie Verträge nur, wenn alle Bedingungen für Sie verständlich sind.
- Verlangen Sie eine detaillierte Rechnung und achten Sie darauf, dass alle geforderten Leistungen auch erbracht

wurden. Eine rechtskonforme Rechnung sollte zudem eine Firmenangabe, Steuernummer und Rechnungsnummer enthalten. Sie sind nicht verpflichtet, die Rechnung sofort zu bezahlen.

- Bei Fragen zur Rechnung oder den angebotenen Dienstleistungen können Sie sich an eine Verbraucherzentrale wenden.
- Scheuen Sie sich nicht, Anzeige bei der Polizei zu erstatten, wenn Sie auf solche Machenschaften stoßen.

Der Fall in Ginsheim-Gustavsburg ist ein eindringliches Beispiel dafür, wie wichtig es ist, wachsam zu sein und sich vor Betrügern zu schützen. Es ist entscheidend, im Zweifelsfall zu handeln und keine Risiken einzugehen. Die Polizei ermutigt alle Bürger, ihre Erlebnisse und Beobachtungen zu teilen, um die Gemeinschaft sicherer zu machen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de